

Sportliche Vereinigung Laatzten von 1894 e. V.



SpVg Laatzten – Auf der Dehne 2 A - 30880 Laatzten

EINGEGANGEN

16. März 2015

SpVg Laatzten

Tel.: 0511 – 86 86 47
Mail: info@spvg-laatzten.de
www.spvg-laatzten.de

Öffnungszeiten:
Montag 18 – 20 Uhr
Mittwoch 9 – 11 Uhr
Donnerstag 15 – 17 Uhr

Bankverbindung:
Sparkasse Hannover
IBAN: DE49 2505 0180 0003 0005 93
BIC: SPKHDE2HXXX

**Bürgermeister Jürgen Köhne sowie
Mitglieder des Rates der Stadt Laatzten
und des Ortsrates Laatzten
Postfach 110 545**

30860 Laatzten

11. März 2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Köhne,
Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates Laatzten,
Sehr geehrte Damen und Herren des Ortsrates Laatzten,

wie im Gesamtvorstand einstimmig beschlossen und auf unserer Jahreshauptversammlung vom 13.02.2015 kommuniziert, erhalten Sie hiermit eine Stellungnahme der Sportlichen Vereinigung Laatzten von 1894 e.V. zur aktuellen Diskussion um die Gedenkstätten in Alt-Laatzten.

Die SpVg Laatzten hat dem Ortsrat Laatzten im Rahmen der Diskussion um die Restaurierung und die Geschichte des Alt-Laatzener Ehrenmals bereits 2012 den Vorschlag unterbreitet, den auf der Anlage des Vereins befindlichen Gedenkstein einer neuen Verwendung an zentraler Stelle in Alt-Laatzten zukommen zu lassen und im Rahmen des Gedenkens am Volkstrauertag zu nutzen. Dieser Vorschlag wurde vom Ortsrat Laatzten dankend angenommen. Nun hat sich die Diskussion um das alte Ehrenmal seitdem nicht beruhigt. Insbesondere durch die Berichterstattung in der Presse geraten wir als Verein, durch den von uns zur Verfügung gestellten Gedenkstein, mehr und mehr in eine beteiligte Position.

Wir haben uns nicht erst jetzt mit der Vergangenheit dieses Gedenksteins und der Tafel auseinandergesetzt. Die Gestaltung der Gedenktafel geht auf unser schon verstorbene Ehrenmitglied und ehemaligen Vorsitzenden Willi Jünemann zurück. Willi Jünemann war zu Zeiten der NS-Herrschaft Verweigerer des Dienstes an der Waffe. Somit wurde er als Regimegegner verfolgt und im Gefängnis und im Konzentrationslager inhaftiert. Er hat seine Erinnerungen sogar unter dem Titel "Wie war das eigentlich damals? – Erinnerungen eines Zersetzers der Wehrkraft 1933-1946" als Buch verfasst und herausgegeben.

Bewegung erleben.



Willi Jünemann verfasste die Worte auf der Gedenktafel des Steins als Opfer der Zeit des NS-Regimes. Insbesondere vor diesem Kontext ist für uns klar, dass mit dem Text „Unseren Opfern; 1914/18; 1939/45; zum Gedenken“ keine bestimmte Gruppe von Opfern, sondern jedes Opfer dieser grausamen Zeit, unabhängig seines Glaubens, seiner Nationalität oder seiner politischen Meinung, gemeint ist. Die Inschrift des Steins ist daher eine deutliche Erinnerung und Mahnung, auf dass wir die Opfer und die schrecklichen Auswirkungen von Gewalt in dieser Welt nicht vergessen.

Die heutige Diskussion um die Inschrift der Tafel, das Verhüllen der Tafel am Volkstrauertag und nicht zuletzt vereinzelte Anspielungen auf revisionistische Bedeutungen eines solchen Gedenksteins sorgen bei uns für größtmögliches Unverständnis. Ebenso unverständlich ist es, dass aus unserer Sicht im Rahmen der aufflammenden Debatte um die Wiedernutzung des Ehrenmals eine Konkurrenz zwischen Stein und Ehrenmal als Gedenkstätte entsteht.

Wir halten fest:

1. Die SpVg Laatzten hat sich und wird sich nicht an der Diskussion um das alte Ehrenmal in der Alten Rathausstraße beteiligen.
2. Der Gedenkstein der SpVg Laatzten wurde vor dem Informationshintergrund zur Verfügung gestellt, dass ein neuer Gedenkort in Alt-Laatzten benötigt wird. Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass dieser Informationshintergrund nicht mehr aufrecht erhalten werden kann.
3. Die SpVg Laatzten ist durch einen pragmatischen und wohlwollenden Vorschlag in eine Diskussion geraten, die von teils unbegründeter Kritik am Vorgehen bis hin zur Unterstellung von nicht demokratischen und intransparenten Verhaltensweisen geführt hat. Eine sachliche und von Vernunft geprägte Auseinandersetzung mit unserer Rolle in dieser Diskussion und die dazu gehörigen Hintergründe hat es aus unserer Sicht nicht gegeben.
4. Die Vorfälle der letzten Jahre, insbesondere das Verhängen der Inschrift am Volkstrauertag, aber auch vereinzelte Unterstellungen von revisionistischen Implikationen des Gedenksteins, haben der Wahrnehmung der Bedeutung und damit dem Erbe des verdienten Mitglieds unseres Vereins Willi Jünemann geschadet.

Bewegung erleben.





Vor dem Hintergrund einer jetzt beabsichtigten Neuauflage der Debatte und der aufgeführten Erfahrungen der letzten Jahre ist eine weitere Beibehaltung des Status Quo für uns nicht akzeptabel. Wir werden nicht zulassen, dass der Stein in seiner Bedeutung weiter beschädigt wird und wir als Verein in die Mühlräder eines Prozesses geraten, in dem ein Sportverein naturgemäß keine Interessen und Motive besitzt.

Viel mehr Interesse haben wir an der vernünftigen und angemessenen Aufarbeitung der Geschichte und des Erbes unseres Ehrenmitglieds Willi Jünemann. Da diesbezüglich das Vertrauen in den Prozess der letzten Jahre erodiert ist, werden wir uns als Verein selbst darum bemühen und uns intern in Form eines konstruktiven Projektes damit beschäftigen.

Vor diesem Hintergrund und zur Beendigung der Beteiligung des Vereins an dieser Diskussion fordert die SpVg Laatzen von 1894 e.V. hiermit den zur Verfügung gestellten Gedenkstein mit Tafel von der Stadt Laatzen zurück.

-Vorstand-

**Sportliche Vereinigung
Laatzen von 1894 e.V.**

Bewegung erleben.

